

Maud Ventura: "Der Rache Glanz"

## Einsamkeit eines Megastars

Von Dirk Fuhrig

Deutschlandfunk Kultur, Studio 9, 29.11.2025

**Aufstieg und Fall einer Popsängerin: Die französische Schriftstellerin Maud Ventura zeigt in ihrem Roman eine ehrgeizige junge Frau, die für ihren Ruhm bald Isolation und Depression in Kauf nehmen muss. Ein unterhaltsamer Roman am Puls der Zeit!**

Maud Venturas Roman führt in die Welt der Reichen, Berühmten und Schönen. Cléo heißt die Heldin, die schon als Kind in ihrem Namen – Kleopatra! – die Berufung fürs Höhere zu erkennen glaubt. Immer schon war ihr klar: Ich will ein Star werden. Zielstrebig arbeitet Cléo an einer Karriere als Pop-Sängerin. Ihre gutbürgerlichen Eltern, die in Paris an der Uni tätig sind, überflügelt sie sehr bald mit ihren Ambitionen. Sie zieht nach New York, wo sie unverzüglich die richtigen Leute kennenlernt, die ihr den Zugang zu einem maßgeblichen Plattenlabel zu verschaffen. Ihr Aufstieg – wie im Märchen.

Cléo wird mit Mitte 20 ein internationaler Star. Ausverkaufte Konzerte in aller Welt, zu denen sie im Privatflugzeug anreist. Villa in Kalifornien, Personal und Assistenten überall, Tee im Buckingham-Palast und kostenlose Luxus-Klamotten, mit denen die einschlägigen Markenhersteller sie zuschmeißen. Dass Paparazzi sie auf Schritt und Tritt verfolgen, davon ist sie anfangs eitel geschmeichelt – bis sie die Zudringlichkeiten irgendwann als Bedrohung empfindet. Das abgehobene Jet-Set-Leben treibt sie in Isolation und Depression – ein klassisches Diven-Schicksal, siehe Marlene Dietrich, Amy Winehouse, Paris Hilton. Oder, wenn man an Frankreich denkt, die Sängerin Dalida.

Maud Ventura

### Der Rache Glanz

Aus dem Französischen von Michaela Meßner

Hoffmann & Campe, Hamburg

448 Seiten

25 Euro

### Satirischer Ton, glanzvoll übersetzt

Maud Ventura lässt ihre Heldin Cléo von ihrem fantastischen Aufstieg und dessen emotionalen Nebenwirkungen aus der Ich-Perspektive erzählen. Das macht den Roman sehr persönlich und glaubwürdig. Zumal der Ton nicht weinerlich oder klischeehaft ist, sondern im Gegenteil sehr spöttisch, selbstironisch, mitunter fast satirisch. Glanzvoll übersetzt im Übrigen von Michaela Meßner. Das gilt leider nicht für den Titel: "Célèbre", also "Berühmt", lautet das knackig-treffende französische Original. Warum man das so uncharmant mit "Der Rache Glanz" übertragen hat, bleibt das ewige Geheimnis des Verlags.

Die Schriftstellerin, Jahrgang 1993, kann selbst auf einen unerwarteten Aufstieg zurückblicken: Maud Venturas Debütroman "Mein Mann", in dem sie die selbstzerstörerische Eifersucht einer Ehefrau in ihren 40ern in Szene setzte, war in Frankreich ein Bestseller. Mit "Der Rache Glanz" knüpft sie an diesen Erfolg an.

### **Filmische Referenzen, kein Happy End**

Maud Ventura schreibt ungemein lässig und pointiert, legt Übertreibungen und Skurrilitäten im Popbusiness offen. Gleichzeitig gelingt ihr ein einfühlsames Selbstporträt einer Frau, die alles wollte und am Schluss als Verliererin dasteht: keine Freunde, kaum noch Kontakt zur Familie; die für die Medien glamourös inszenierte Ehe mit einem berühmten Schauspieler geht natürlich bald in die Brüche. Cléo versinkt in Depressionen, fügt sich selbst Verletzungen zu und mutiert zu einer biestigen Fuchtel, die ihre Umgebung schikaniert. "Ich hab gehört, dass man mich hinter meinem Rücken der Drache nennt, dass man mich mit Miranda aus 'Der Teufel trägt Prada' vergleicht."

Auch weitere Filme werden von Maud Ventura zitiert, vor allem die Kino-Romanze "Notting Hill", in der Julia Roberts die Rolle der einsamen Hollywood-Diva Anna Scott spielt, an der Seite des arglosen Buchhändlers, gespielt von Hugh Grant. Anders als im Londoner Szene-Viertel geht es bei Cléo nicht gut aus. Dieses fehlende Happy End hebt Maud Venturas Buch heraus. Man kann es als Parodie auf die Suche nach Ruhm in einer Gegenwart lesen, in der so viele junge Leute davon träumen, als Influencer oder Popstars berühmt zu werden. Es ist ein Roman am Puls der Zeit. Anregend, amüsant und höchst unterhaltsam.